



**Geschäftsführung  
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und  
Grün**

Ansprechpartner/in: Frau Bültge

Telefon: (0221) 221-23702

Fax: (0221) 221-26928

E-Mail: barbara.bueltge@stadt-koeln.de

Datum: 11.03.2008

**Niederschrift (öffentlich)**

über die **Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün** in der Wahlperiode 2004/2009 am Dienstag, dem 22.01.2008, 14:00 Uhr bis 17:50 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

**Anwesend waren:**

**Vorsitzende/r**

Herr Götz Bacher SPD

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Margret Dresler-Graf	CDU	als Vertreterin für RM Herrn Bartsch
Frau Ursula Gärtner	CDU	
Herr Walter Grau	CDU	
Herr Dr. Michael Paul	CDU	
Herr Dr. Alexander Fladerer	SPD	
Frau Polina Frebel	SPD	
Herr Michael Paetzold	SPD	
Herr Gerhard Brust	Grüne	
Frau Dr. Sabine Müller	Grüne	
Herr Dr. Rolf Albach	FDP	

**Mitglieder mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 Satz 7-12 GO NRW**

Herr Heinz-Kurt Täubner	pro Köln
Herr Frank Kühl	Die Linke.Köln

**Sachkundige Einwohner/innen mit beratender Stimme nach § 58 Abs. 4 GO NRW und § 21 der Hauptsatzung**

Herr Egbert Bischoff	auf Vorschlag der CDU
Herr Anton Henk	auf Vorschlag der CDU
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD
Frau Katrin Barion	auf Vorschlag der Grünen
Herr Ralf Bilke	auf Vorschlag der Grünen
Herr Ziya Cicek	auf Vorschlag der FDP
Herr Ingo Stolle	auf Vorschlag der FDP

## **Sachkundige Einwohner nach § 22 und § 23 a der Hauptsatzung**

Herr Dr. Peter Krebs  
Herr Sabri Surat

AVRASYA

## **Verwaltung**

Herr Dr. Ernst Drösemeier  
Herr Michael Eppenich  
Herr Dr. Jan Leidel  
Herr Stephan Neuhoff  
Frau Johanna Preßmar-Cuber  
Herr Stadtkämmerer Peter Michael Soénius

## **Schriftführerinnen**

Frau Barbara Bültge  
Frau Evelyne Fuchsberger-Meyer

für den Teil Umwelt und Grün  
für den Teil Gesundheit

## **Presse Zuschauer**

Zu Beginn begrüßt der Ausschussvorsitzende RM Herr Bacher die Anwesenden zur Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün und wünscht allen ein gutes gesundes Jahr 2008.

Anlässlich des runden Geburtstages der Schriftführerin Frau Bültge gratulieren der Vorsitzende, die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und wünschen weiterhin alles Gute.

Herr Stadtkämmerer Soénius merkt an, dass die erweiterten Tagesordnungen des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün und des Betriebsausschusses der AWB den Ausschussmitgliedern vorliegen.

Zum Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün bittet er, die Tagesordnung um die Punkte 1.3, 2.1.1 und 5.5 im öffentlichen Gesundheitsteil und um die Punkte 13.2, 14.2, 19.4 und 19.5 im öffentlichen Teil Umwelt und Grün zu erweitern. Im nichtöffentlichen Teil von Umwelt und Grün bittet er um Aufnahme des Punktes 27.1 auf die Tagesordnung.

Die Punkte 4.3 und 4.4 werden von der Verwaltung zurückgezogen, da sie im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen nicht behandelt worden sind.

Folgende Unterlagen liegen als Tischvorlagen vor, alle anderen wurden zugestellt:

**2.1.1.** Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion pro Köln zu "Rückkehr der Infektionskrankheit Tuberkulose"

Gemeinsamer Änderungsantrag von SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie Erläuterungen der Verwaltung zum "Suchtclearing" zur Beschlussvorlage unter TOP

**4.2.** Maßnahmen gegen Jugendkriminalität

**13.2.** Beantwortung der Anfrage des SE Herr Kühl und des RM Frau Dr. Müller aus der Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün vom 25.10.2007 betreffend Godorfer Hafen

**19.5.** Verlängerung der Laufzeit der Nachtflugregelung am Flughafen Köln/Bonn

Im Betriebsausschuss der AWB bittet er um Aufnahme des Punktes 5.1 auf die Tagesordnung. Die Mitteilung wurde zugestellt.

Zu TOP 17.1 Zukunftsinitiative StadtRegion Köln-Rhein-Erft, Stichwort "Interkommunale Integrierte Raumanalyse" biete die Verwaltung zwei kurze Präsentationen von jeweils 10 Minuten zum siedlungsgeografischen bzw. ökologischen Teil an. Frau Lippke und Herr Scheu vom Stadtplanungsamt seien hierzu anwesend.

Herr Scheu sei ebenfalls zu TOP 17.2 und 17.3 anwesend, um Fragen der Ausschussmitglieder zu beantworten.

Außerdem bittet er, TOP 2.2 in den nichtöffentlichen Teil aufzunehmen und zwar unter TOP 8.1.

Folgende Änderungen werden von den Ausschussmitgliedern vorgetragen:

SE Herr Dr. Albach fragt nach, ob die ihm vorliegende Mitteilung zur Änderung der Hauptsatzung für den Bereich Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetriebe noch eingefügt oder zurückgezogen werde.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Mitteilung in der Februar-Sitzung behandelt werde.

RM Herr Grau bittet den TOP 15.1 -Erhalt des Pferdeschutzhofes in Köln Weidenpesch- in die nächste Sitzung zu verschieben, da unterdessen Gespräche zwischen Herrn Bacher, ihm und einer Vertreterin des Pferdeschutzhofes stattfanden mit dem Ziel, eine Lösung zu finden.

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün ist mit den Änderungen einverstanden und legt die Tagesordnung wie folgt fest:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **0 Verpflichtung von sachkundigen Einwohnerinnen/Einwohnern**

##### **I. - Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **A - Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün - Teil Gesundheit**

##### **1 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 1.1 Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.11.2007  
hier: Heimärztliche Versorgung in Köln  
5253/2007
- 1.2 Beantwortung der Anfrage SE Herr Stolle in der Sitzung am 25.10.2007  
hier: Prüfbericht Gebühreneinnahmen für die Durchführung von Brandschauen bei 37 - Berufsfeuerwehr Köln, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz  
5070/2007

- 1.3 Verwaltungsstrukturreform des Landes/Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung  
hier: Vortrag zum aktuellen Stand von Herrn Hans-Joachim Mohr, Leiter des Bürgeramtes Mülheim

## **2 Anfragen gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- 2.1. Rückkehr der Infektionskrankheit Tuberkulose  
Anfrage der Fraktion pro Köln vom 07.01.2008  
AN/0015/2008
- 2.1.1 Rückkehr der Infektionskrankheit Tuberkulose  
Stellungnahme der Verwaltung  
0318/2008
- 2.2 Verlegung der Hubschrauber-Betriebsstation  
**Verschoben nach TOP 8.1**

## **3 Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

## **4 Beschlussvorlagen**

- 4.1 Zusetzung von 1,0 Stelle VA VGr. Ib Fgr. Ia BAT (E 14 TVöD) zur Bewältigung gesteigener Aufgaben des Gesundheitsamtes bei der Gesundheitsfürsorge und gesundheitlichen Hilfen für ältere Menschen i.Z. mit dem demographischen Wandel  
4600/2007
- 4.2 Maßnahmen gegen Jugendkriminalität  
3470/2007
- Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Maßnahmen gegen Jugendkriminalität  
AN/0166/2008
- 4.3 Einführung eines neuen elektronischen Dokumentations- und Abrechnungssystems im Rettungsdienst bei 37  
5386/2007
- 4.4 Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren und Kostenersatz für die Leistungen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köln (Feuerwehrsatzung)  
4805/2007

## **5 Mitteilungen**

- 5.1 Aids-Sachstandsbericht  
5109/2007

- 5.2 Studie "Menschen ohne Papiere in Köln"  
5254/2007
- 5.3 Flyer "Mehr Bewegung im Alter"  
5389/2007
- 5.4 Landesimpfkampagne 2007/2008 in Köln Auswertung Pilotphase  
5462/2007
- 5.5 Kostensteigerung bei der Beschaffung von 4 Löschgruppenfahrzeugen  
4891/2007

## **6 Mündliche Anfragen**

- 6.1 Jahresliefervertrag für Verbrauchsmaterialien beim Rettungsdienst
- 6.2 Zufahrten der Rettungsfahrzeuge zur Innenstadt während der Karnevalszeit

## **B - Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün - Teil Umwelt und Grün**

### **13 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 13.1 Störungen im N 12 "Am Hornpottweg",  
Beantwortung der Anfrage des SB Herrn Dr. Albach vom 13.09.2007  
5162/2007/1
- 13.2 Beantwortung der Anfrage des SE Herr Kühl und des RM Frau Dr. Müller aus der  
Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün vom 25.10.2007 (TOP  
20.1) betr. Godorfer Hafen  
0182/2008

### **14 Anfragen gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- 14.1 Baumkrankheiten in Köln  
Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion vom 23.10.2007  
5090/2007
- 14.2 Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.01.2008  
Strunderbach  
AN/0125/2008

### **15 Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- 15.1. Erhalt des Pferdeschutzhofes in Köln-Weidenpesch  
Antrag der CDU-Fraktion vom 27.11.2007  
AN/1580/2007

## **16 Beschlussvorlagen**

- 16.1 10. Änderung des Landschaftsplans Köln (Naturschutzgebiet Dellbrücker Heide)  
4695/2007
- 16.2 Lieferung von Schüttgütern (Wegebaumaterialien)  
5202/2007
- 16.3 Neuplanung des Anbaus zur Erweiterung der Geschäftsstelle des 1.FC Köln,  
Cluballee 1-3 in K-Sülz, Bezirk 3, Landschaftsschutzgebiet L 17  
hier: Widerspruchsverfahren nach §69 Landschaftsgesetz NW (LG NW)  
2781/2007/1
- 16.4 Baugrunduntersuchungen zur Umsetzung der Hochwasserschutzanlagen PFA  
10,  
Worringer Bruch in Köln- Worringen, Bez. 6  
hier: Widerspruchsverfahren nach §69 Landschaftsgesetz NW (LG NW)  
5363/2007/1

## **17 Mitberatung von Planungsvorlagen**

- 17.1 Zukunftsinitiative StadtRegion Köln-Rhein-Erft:  
Gemeinsame Beschlussvorlage der Städte Frechen, Hürth, Köln und Pulheim  
sowie des Rhein-Erft-Kreises für die zeitgleiche Beratung in den politischen Gre-  
mien über die Ergebnisse (Ziele und Maßnahmen) der "Interkommunalen Integ-  
rierten Raumanalyse" (IIRA)  
3921/2007
- 17.2 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes  
Arbeitstitel: Thurner Kamp in Köln-Dellbrück  
3275/2007
- 17.3 Beschluss über die Einleitung betreffend die 2. Änderung des Bebauungsplanes  
Nr. 7242/02 und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Airport Business Park in Köln-Porz-Gremberghoven  
4699/2007

## **18 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**

## **19 Mitteilungen**

- 19.1 Naturdenkmale Blut-Buchen im Botanischen Garten  
4510/2007
- 19.2 Vervollständigung des Inneren Grüngürtels am südlichen Innenstadtrand  
hier: "Grüntangente Süd" in Köln-Bayenthal  
4898/2007
- 19.3 Pflege und Entwicklungskonzept Strunderbach (LB 9.01, LB 9.02 und 9.03)  
5316/2007

- 19.4 Umweltzone im Hinblick auf ausländische Gäste  
5295/2007
- 19.5 Verlängerung der Laufzeit der Nachtflugregelung am Flughafen Köln/Bonn  
0115/2008

## **20 Mündliche Anfragen**

- 20.1 Sachstand Shell-Pipeline  
Anfrage des RM Herrn Bacher vom 22.01.2008
- 20.2 Retentionsraum in Köln-Porz-Langel  
Anfrage des RM Herrn Dr. Paul vom 22.01.2008
- 20.3 Privatisierung der Sarg- und Urnenträgerdienste  
Erinnerung des SE Herrn Kühl an seine Anfrage vom 25.10.2007
- 20.4 Abwasserkonzept;  
Pläne zur Nutzung der energetischen Ausbeute und Einspeisung in das Gasnetz  
Anfrage des SE Herrn Donath vom 22.01.2008
- 20.5 Rheindamm  
Anfrage des SE Herrn Henk vom 22.01.2008
- 20.6 Schienenverkehrslärm (KVB) am Chlodwigplatz  
Erinnerung des SE Herrn Bilke an seine Anfrage vom 16.08.2007
- 20.7 Heizpilze  
Erinnerung des RM Herrn Brust an seine Anfrage vom 29.11.2007
- 20.8 Umsetzung des Beschlusses der BV Porz hinsichtlich der Hybridpappeln am  
rechten Rheinufer  
Anfrage des RM Frau Dr. Müller vom 22.01.2008

## **I. Öffentlicher Teil**

### **0 Verpflichtung von sachkundigen Einwohnerinnen/Einwohnern**

Keine

### **I. - Gleichstellungsrelevante Themen**

Keine

### **A - Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün - Teil Gesundheit**

#### **1 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

##### **1.1 Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.11.2007 hier: Heimärztliche Versorgung in Köln 5253/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

##### **1.2 Beantwortung der Anfrage SE Herr Stolle in der Sitzung am 25.10.2007 hier: Prüfbericht Gebühreneinnahmen für die Durchführung von Brandschauen bei 37 - Berufsfeuerwehr Köln, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz 5070/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

SE Herr Dr. Albach fragt nach, ob Gruppenleiter der Freiwilligen Feuerwehr eine ausreichende Qualifikation vorweisen können, um die Brandschauen durchzuführen.

Herr Neuhoff verneint dies.

##### **1.3 Verwaltungsstrukturreform des Landes/Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung hier: Vortrag zum aktuellen Stand von Herrn Hans-Joachim Mohr, Leiter des Bürgeramtes Mülheim**

Herr Mohr, Leiter des Bürgeramtes Mülheim, gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung:

Im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform wurden die Aufgaben zum 01.01.2008 von 11 Versorgungsämtern in NRW auf 54 kreisfreie Städte und Kreise verteilt. Die Stadt Köln habe



das Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertengesetz (Endprodukt ist der Schwerbehindertenausweis) und die Bearbeitung des Bundeselterngeldes übernommen. Organisatorisch sei der Bereich beim Bürgeramt Mülheim angesiedelt worden. Vom Land übernahm die Stadtverwaltung Köln 55 Personen. Zusätzlich wurde für die IT-Thematik ein Anwenderbetreuer eingestellt, so dass für 49 Vollzeitstellen 56 Personen zur Verfügung stehen.

Bei der Aufgabenübernahme waren die Rahmenbedingungen zum Teil sehr hinderlich. Zum einen war da der enge Zeitrahmen, den das Land gesteckt hatte, zum anderen, der ab Mitte Dezember vorgenommene Produktionsstopp in allen Versorgungsämtern. Darüber hinaus gab es im Vorfeld und in den ersten vierzehn Tagen IT-Probleme. Durch diese Gegebenheiten kam es zu einem Rückstand von einer Monatsrate. Durch die Neugliederung wurden jahrzehntelang gewachsene Strukturen so nachhaltig zerschlagen, dass die Aufbau- und Ablauforganisation im Augenblick erhebliche Probleme mit sich bringe.

Derzeit gäbe es eine anhängige Klage des Hauptpersonalrates des MAGS zum Thema „nicht durchgeführte Mitbestimmung“. Diese hat jedoch keine andauernde Auswirkung auf die Situation bei der Stadt Köln, da das Ministerium parallel zu den Rechtswegen bereits ein Mitbestimmungsverfahren eingeleitet habe. Kritikpunkt dieser Klage war, dass eine Zuweisungsliste Sozialplan ähnliche Kriterien aufweise, die der Mitbestimmung unterliege. Weiterhin gäbe es noch unterschiedliche Auffassungen zwischen dem Landessozialgericht und dem Ministerium zum Thema „Aktive und passive Legitimierung bei Klagen“. Die Frage sei, ob das Land nach wie vor Beklagte bleibt oder nicht?

Mit dem Aufgabenübergang wurde eine Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland, den Städten Bonn und Leverkusen sowie mit dem Rhein-Erft-Kreis bezüglich des Ärztlichen Dienstes abgeschlossen, um sicherzustellen, dass die ärztliche Bearbeitungskapazität für alle Verfahren sichergestellt sei. Nach den Zuweisungsplänen des Landes hätte der eine zugewiesene Arzt für die Stadt Köln nicht ausgereicht, um die Aufgaben nur annähernd ordnungsgemäß erledigen zu können. Durch diese Kooperation habe die Stadt eine größere Verteilmasse, die jedoch auch weitere Kosten beinhalte.

Bei der Ressourcenbetrachtung sei die Rückstandsbearbeitung bei den Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertengesetz zu beachten. Wie es aussehe, werde dies zu bewältigen sein, fraglich sei jedoch der Zeitraum.

Beim Bundeselterngeld seien größere Probleme aufgetreten. Die Bezirksregierung Münster (Fachaufsicht) gehe davon aus, dass das Arbeitsgebiet Bundeselterngeld zwischen 15 und 20 % personell unbesetzt sei. Das Ministerium hat dem nicht widersprochen. In Abstimmung mit dem städtischen Organisationsamt wird kurzfristig eine organisatorische Betrachtung vorgenommen, um zu prüfen, ob die derzeitige Ausstattung für eine ordnungsgemäße Abwicklung ausreichend sei. Sollte es zu Personalzusetzungen kommen, müsse die Verwaltung mit dem Land klären, wie die Kostenseite abzuwickeln sei. Die Verwaltung beabsichtige dem UGG und dem AVR in den nächsten Sitzungen eine genauere Plankostenschätzung vorzulegen. Schon heute kann gesagt werden, dass es sich hier um einen sechsstelligen Betrag handele, der von den im Gesetz vom Land vorgesehenen Erstattungen ungedeckt sein wird.

Was noch nicht einkalkuliert werden kann, sind die Konsequenzen auf der Kostenseite bezüglich der Klageverfahren. Die werden noch bei Bescheiden bis zum 31.12.2007 von der Bezirksregierung bearbeitet. Die Kosten übernehme jedoch die jeweilige Kommune. Auch seien noch nicht die Kosten im Rahmen der Widerspruchsverfahren bekannt. Hier müsse das erste Halbjahr abgewartet werden, um qualifizierte Zahlen bekannt zu geben.

RM Herr Dr. Paul fragt nach, ob beim Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertengesetz ausreichend Personal zur Verfügung stehe.

Herr Mohr ergänzt, im Ärztlichen Dienst und beim Bundeselterngehalt sei die Ausstattung nicht adäquat. Er sei derzeit dabei, mit den übernommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Bereich Feststellungsverfahren im Schwerbehindertenrecht die aufgelaufenen Rückstände und die Phasen, wie Rückstände sich entwickeln, zu betrachten. Es kann sein, dass aufgrund der Antragsentwicklung ein Delta X bestehe. Dazu müssen aber nähere Betrachtungen angestellt werden. Daten, die man zur Aufgabenerledigung benötige, wurden in der Vergangenheit von der Bezirksregierung Münster gepflegt, so dass eine Eigenbetrachtung schwierig sei. Derzeit versuche die Verwaltung, an diese Daten heranzukommen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Mohr für die ausführliche Darstellung.

## **2           Anfragen gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **2.1           Rückkehr der Infektionskrankheit Tuberkulose Anfrage der Fraktion pro Köln vom 07.01.2008 AN/0015/2008**

#### **2.1.1       Rückkehr der Infektionskrankheit Tuberkulose Stellungnahme der Verwaltung 0318/2008**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die als Tischvorlage umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zu Kenntnis.

SE Herr Dr. Krebs sieht in der Bevölkerung nicht die Angst, die sich auf die Rückkehr der Erkrankung, sondern die sich eher auf die Behandlungsmöglichkeiten beziehe.

Für SE Herrn Kühl hat diese Anfrage rassistische Untertöne. Er bedankt sich bei der Verwaltung, dass sie auf diese Art und Weise beantwortet wurde.

## **2.2           Verlegung der Hubschrauber-Betriebsstation**

*Vor Eintritt in die Tagesordnung verschoben nach TOP 8.1.*

## **3           Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Keine

## **4           Beschlussvorlagen**

### **4.1       Zusetzung von 1,0 Stelle VA VGr. I b Fgr. Ia BAT (E 14 TVöD) zur Bewältigung gesteigener Aufgaben des Gesundheitsamtes bei der Gesundheitsfürsorge**

**und gesundheitlichen Hilfen für ältere Menschen i.Z. mit dem demographischen Wandel  
4600/2007**

**Beschluss**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt zur Erledigung gestiegener Aufgaben der Gesundheitsförderung und -vorsorge bei älteren Menschen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel die haushaltsneutrale Zusetzung von

- 1,0 Stelle Verwaltungsangestellte VGr. Ib Fgr. Ia BAT (E 14 TVöD)

zum Stellenplan 2008.

Zur sofortigen Aufnahme dieser Aufgabe durch das Gesundheitsamt wird die verwaltungsinterne Verrechnung bis zum Inkrafttreten des Stellenplans 2008 sichergestellt.

Die finanziellen Auswirkungen werden im Veränderungsnachweis berücksichtigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**4.2 Maßnahmen gegen Jugendkriminalität  
3470/2007  
Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Maßnahmen gegen Jugendkriminalität  
AN/0166/2008**

RM Herr Bacher macht auf die zeitgleiche Sitzung des Jugendhilfeausschusses aufmerksam, der sich mit der Problematik eingehend befassen werde. Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün sei aus gesundheitspolitischer Sicht von der Vorlage ebenfalls betroffen und bittet daher Herrn Dr. Leidel noch einige Angaben zur Stellensituation zu machen.

Herr Dr. Leidel weist auf die Erläuterungen zum Suchtclearing in der Tischvorlage hin, die er in Kurzform vorstellen möchte.

Die Situation sei derzeit so, dass ein Großteil der straffälligen Jugendlichen wegen BTM-Delikten strafverfolgt werde. Etwa 80 weibliche und männliche Jugendliche sitzen derzeit in der JVA Ossendorf ein. Die Polizei kenne weitere 70 Personen, die immer wieder auffällig werden. Bewährt habe sich in Köln eine Drogenpolitik, die zum einen die Sorgen und Ängste der Bevölkerung wahrnehme und versuche, hier ein möglichst großes Maß an Sicherheit zu bieten, zum anderen aber die Abhängigkeit als Krankheit ansehe und den Betroffenen so gut es geht, zu helfen. Zwischen diesen beiden Aspekten, also Repression einerseits und Hilfesystem andererseits, klaffe derzeit eine Lücke. Diese sollte durch das aufnehmende Suchtclearing geschlossen werden. Zum einen war geplant, dass Polizei und Ordnungsamt die Möglichkeit haben, abhängigkeitskranke Jugendliche, die auf Kölner Straßen störend auffallen und z. B. mit Platzverweisen belegt werden, dem Hilfesystem zuzuführen. Dazu benötige die Ordnungspartnerschaft unmittelbar erreichbare Ansprechpartner, die diese Jugendlichen in Empfang nehmen.

Außerdem war daran gedacht, präventiv „Streifen“ durchzuführen, um solche als störend empfundenen Ansammlungen von Jugendlichen von vornherein zu unterbinden. In der Tischvorlage seien Beispiele aufgeführt, die einen realen Hintergrund haben und die deutlich machen, weshalb eine rasche Zuführung bestimmter Personen zum Hilfesystem für erforderlich gehalten werde. Der Polizeipräsident sei mit der Gesundheitsverwaltung einer Meinung.

Es war vorgesehen, dass drei Tandems aus Mitarbeitern des Gesundheits- und des Jugendamtes diese Aufgabe wahrnehme. Damit wäre eine Abdeckung dieser Aufgabe in den relevanten Zeiten möglich gewesen. Diese Planung der Verwaltung ist auf Kritik beider Politik aber auch bei der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände gestoßen. Daraufhin habe es eine Reihe von Gesprächen gegeben, bei denen die Verwaltung bereits geprüft hatte, ob die Aufgabe nicht zumindest teilweise stärker an Freie Träger abgeben werden könnte. So kam es zu einer Änderung des ursprünglichen Konzeptes insoweit, dass die Jugendverwaltung zwei der für sie in der Vorlage vorgesehenen Stellen an Freie Träger abgebe.

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sehe vor, dass von den verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Bereich der Gesundheitsverwaltung eingesetzt werden sollten, eine Stelle weiterhin als zentrale Anlaufstelle für das Ordnungsamt und die Polizei im Gesundheitsamt vorgesehen sei. Und, dass die beiden zugeordneten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter an Freie Träger abgegeben werden.

Herr Dr. Leidel hält dieses Verfahren zwar für eine erhebliche Abschwächung des ursprünglichen Zieles, letztlich sei aber auch so eine erfolgreiche Umsetzung denkbar.

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion gehe, so wie er vorläge, davon aus, dass das aufnehmende Suchtclearing völlig aus der Vorlage herausgenommen werde.

RM Frau Gärtner ist der Verwaltung dankbar, dass dieses Thema ämterübergreifend angegangen worden sei. Die CDU-Fraktion konnte sich noch nicht mit dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen befassen. Sie weist auf den Änderungsantrag der CDU- und FDP-Fraktion hin, der bewusst nur im Jugendhilfeausschuss eingebracht wurde. Aus Sicht ihrer Fraktion, sei dieses Gremium der federführende Ausschuss, obwohl der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün fachlich ebenfalls betroffen sei. Sie schlägt vor, die Beschlussvorlage ohne Votum in den Rat zu schieben.

RM Herr Paetzold und SE Frau Barion bedanken sich bei Herrn Dr. Leidel für die ergänzenden Hinweise und schließen sich dem Wunsch, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu schieben, an.

SE Herr Dr. Albach stellt für die FDP-Fraktion fest, dass die Herausnahme der Drogenproblematik aus der Verwaltungsvorlage nicht bedeute, dass die Weiterentwicklung der Drogenpolitik nicht für notwendig gehalten werde. Vielmehr sollte das Intensivtäterkonzept und die Kölner Drogenpolitik getrennt weiterentwickelt werden.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün verweist die Beschlussvorlage und den Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (AN/0166/2008) ohne Votum in den Rat.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**4.3 Einführung eines neuen elektronischen Dokumentations- und Abrechnungssystems im Rettungsdienst bei 37 5386/2007**

*Vor Eintritt in die Tagesordnung von der Verwaltung zurückgezogen.*

**4.4 Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren und Kostener-satz für die Leistungen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köln (Feuerwehrsatzung) 4805/2007**

*Vor Eintritt in die Tagesordnung von der Verwaltung zurückgezogen.*

**5 Mitteilungen**

**5.1 Aids-Sachstandsbericht 5109/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**5.2 Studie "Menschen ohne Papiere in Köln" 5254/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**5.3 Flyer "Mehr Bewegung im Alter" 5389/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

SE Herr Dr. Krebs weist auf die Planung hin, diesen Flyer für möglichst viele Stadtteile aus-zuarbeiten. Zum einen soll die ältere Bevölkerung zum Laufen angeregt werden, zum ande-ren soll in den jeweiligen Vierteln auf markante Punkte hingewiesen werden. Ein weiterer Effekt sollte sein, in Gemeinschaft mit anderen die Gegend zu erkunden und die Neugier zu vergrößern.

**5.4 Landesimpfkampagne 2007/2008 in Köln Auswertung Pilotphase 5462/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

RM Herr Dr. Paul hält die Verwaltungsmitteilung für äußerst beunruhigend. Bereits in der letzten Sitzung hat die Verwaltung über die Hintergründe der Landesimpfkampagne infor-miert. Der Ansatz der Verwaltung, mit einigen Schulen einen Pilotversuch zu starten, war durchaus sinnvoll, aber nicht Ziel führend. Nachdem nur ¼ der Impfpässe zurückgekommen sind, stellt sich nun die Frage, wie sichergestellt werden kann, den Impfstatus zu verbessern.

SE Herr Dr. Albach fragt nach, ob der Impfstatus etwas mit dem sozialen Umfeld zu tun hätte.

Nach Aussage von Herrn Dr. Leidel sieht es beim Impfen mit dem sozialen Umfeld anders aus als zum Beispiel beim Rauchen. Die Verwaltung hat bei den Schuleinganguntersuchungen geprüft, wie viele der Schulanfänger über einen vollständigen Masern-Impfschutz verfügen. Es gibt Stadtteile, da ist der Impfschutz über 95 %; es gibt aber auch Stadtteile, da liegt er unter 70 %. In den Stadtteilen, die einen größeren Hilfebedarf aufweisen, propagieren engagierte Kinderärzte das Impfen. Hier ist die Impfbeteiligung sehr hoch. Die eher bürgerlichen Stadtteile bereiten dem Gesundheitsamt mehr Probleme.

Das gleiche gilt auch für die Impfzettel um die es hier ging, also bei den älteren Schülerinnen und Schülern. Ein Grund des unbefriedigenden Ergebnisses liegt darin, dass die Kommunikation des Schulministeriums mit den Schulen offensichtlich unzureichend war. Die Verwaltung wird von der flächendeckend alle Jahrgangsstufen umfassenden Durchsicht der Impfausweise Abstand nehmen, da das Verhältnis zwischen Aufwand und Erfolg dies nicht rechtfertigt.

Die Gesundheitsverwaltung wird in den Schulen, die engagiert das Projekt unterstützen, im Rahmen der Möglichkeiten, weitere Impfausweise überprüfen. Danach soll durch eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit über einen längeren Zeitraum versucht werden, die Impfzettel nachhaltig zu schließen.

SE Herr Täubner berichtet von Personen, die propagieren, Kinder aus gesundheitsschädlichen Gründen nicht impfen zu lassen. Was hält die Verwaltung davon?

Herr Dr. Leidel bestätigt, dass es gerade bei der Masern-Impfung einige Menschen gäbe, die aus weltanschaulichen Gründen dieser Impfung kritisch gegenüberstehen. Das gilt auch für die Ärzteschaft. Gerade in diesem Bereich gibt es intensive Diskussionen, die so weit gehen, dass z.B. der Deutsche Ärztetag in einem Beschluss die Forderung aufstellte, berufsrechtliche Schritte gegen diese Ärztinnen und Ärzte zu unternehmen, die den Eltern der ihnen anvertrauten Kindern von Impfungen abraten. Und es gibt Vorstellungen, wie zum Teil in den USA, die er jedoch nicht für Ziel führend hält, den Besuch von Schulen oder anderen Gemeinschaftseinrichtungen von einem vollständigen Impfstatus abhängig zu machen. Herr Dr. Leidel ist der Auffassung, dass insgesamt die Zahl der impfskeptisch und impfkritisch eingestellten Eltern so hoch nicht ist. Das zeigt sich auch darin, dass 95 % der Eltern in Köln ihre Kinder mindestens einmal und über 80 % sogar zweimal gegen Masern, Mumps und Röteln impfen lassen. Mit den impfkritischen Ärztinnen und Ärzten werden wir die Diskussion und den Austausch suchen.

RM Herr Dr. Fladerer berichtet, dieses Thema wurde gestern auch im Schulausschuss behandelt. Bemängelt wurde, dass die Schulen doch eher unzureichend informiert waren. Die Freiwilligkeit der Aktion hat in den Schulen zu einer deutlichen Unverbindlichkeit geführt.

Nach Auffassung von Herrn Dr. Leidel hat die Verwaltung keine Möglichkeiten, hier eine höhere Verbindlichkeit herzustellen. Es kann nur auf die Bedeutung und auf die Risiken bei einer Impfverweigerung hingewiesen werden. Das Gesundheitsamt ist sogar soweit gegangen, Klassen, die die meisten Impfausweise vorgelegt haben, zu prämiieren. Es ist vorgesehen, mit den Schulen vor Beginn der zweiten Aktion intensive Gespräche zu führen.

SE Herr Dr. Krebs wird Kontakt mit dem Vorsitzenden der Weiterbildungskommission für Ärzte, Herrn Dr. Mitrenga, aufnehmen, mit dem Ziel, eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Impfen anzubieten.

RM Herr Paetzold erinnert sich an eine vor Jahren von der Ärztekammer und Herrn Dr. Leidel durchgeführte Weiterbildung für die Ärzteschaft.

## **5.5 Kostensteigerung bei der Beschaffung von 4 Löschgruppenfahrzeugen 4891/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

RM Herr Bacher bemerkt, in der Mitteilung werde die Hoffnung ausgedrückt, dass bei den Submissionsergebnissen anderer Fahrzeugtypen die Kostensteigerungen möglicherweise durch Einsparungen ausgeglichen werden können. Er fragt, warum bei diesen nicht auch dramatische Kostensteigerungen entstehen.

SE Herr Dr. Albach findet die Tatsache, dass ein Auto Euro 4 benötigt, bereits vor dem 14.09.2006 bekannt gewesen sein sollte. Er fühlt sich bestärkt darin, zukünftig Ausschreibungen intensiver anzuschauen.

RM Herr Brust bezeichnet den seinerzeitigen Beschluss auf Verzicht einer weiteren Vorlage als Fehler. Es gehe nicht an, dass im Ausschuss ein Programm vorgelegt werde und im Nachhinein andere Anschaffungen erfolgen. Vier Fahrzeuge ergeben eine viertel Million Euro an Mehrkosten. Hochgerechnet auf alle Fahrzeuge der Feuerwehr sind das Millionenausgaben. Es sind ja nicht nur die Investausgaben, sondern auch die Mehrkosten beim Treibstoff aufgrund des höheren Gewichts, zu berücksichtigen. Es wäre wünschenswert gewesen, die Problematik im Ausschuss vorher zu diskutieren.

SE Herr Albach möchte wissen, ob durch das größere Fahrgestell die Fahrzeuge ungehindert an die Einsatzorte gelangen können, zum Beispiel beim Zuparken von Randstreifen.

Herr Neuhoff nimmt zu den Fragen und Bemerkungen Stellung. Im September 2006 habe der Ausschuss der Beschaffung zugestimmt. Zu diesem Zeitpunkt konnte kein Aufbauhersteller der Feuerwehr sagen, was die Euro 4 – Generation für den Aufbau von Feuerwehrfahrzeugen bedeute. Die Nachfragen blieben von den Firmen unbeantwortet. Deshalb wurden die Preise eingesetzt, einschließlich der normalen Kostensteigerungen, die seinerzeit bekannt waren. Dass die Erhöhung so groß ausfallen würde, war nicht abzusehen. Die Fahrzeuge haben sich nicht wesentlich vergrößert, sondern die Fahrgestelle (von bisher 8 Tonnen auf 11 Tonnen) müssen tragfähiger sein, weil die zusätzlichen Anlagen der Abgas-technik sonst zu einem Überschreiten des zulässigen Gewichts führen.

RM Herrn Bacher interessiert, wie viele Hersteller es gäbe. Trotz europaweiter Ausschreibung entstehe der Eindruck, dass die Konkurrenz so gering sei, dass die Firmen die Preise so dramatisch diktieren können.

Herr Neuhoff antwortet, bei den Fahrgestellherstellern findet man die im LKW-Bereich üblichen Firmen. Bei den Aufbauherstellern gäbe es ca. 4 – 5 namhafte Unternehmen in Deutschland. Es kommen kaum Angebote aus dem Ausland. In 2007 wurden vier Tanklöschfahrzeuge von einem italienischen Aufbauhersteller gekauft. Es war das erste Mal, dass eine ausländische Firma günstiger war. Leider erstreckte sich die Lieferzeit auf ein Jahr.

Herr RM Bacher bedauert es sehr, dass es gerade im Bereich der Feuerwehr zu Kostenexplosionen gekommen sei. Er sieht hier die Grenzen der Finanzierbarkeit, nur deshalb würde er die Mitteilung so kritisch hinterfragen.

Herr Stadtkämmerer Soénius weist eindringlich darauf hin, dass es auch an vielen anderen Stellen zu erheblichen Kostensteigerungen gekommen sei.

Herrn RM Bacher sind diese Erhöhungen bekannt. Trotzdem müssten die Kostenschätzungen letztendlich präziser ausfallen.

Herr Stadtkämmerer Soénius stellt klar, dass auch die Verwaltung von derartigen Entwicklungen überrascht wurde.

Auch RM Frau Dr. Müller sieht die Kostensteigerungen äußerst kritisch. Die Kostenschätzung war nach ihrer Auffassung von vornherein zu niedrig angesetzt. Man konnte die Risiken absehen.

Dem Eindruck, dass grundsätzlich hier und in anderen Bereichen zu geringe Kosten angesetzt wurden, möchte Herr Stadtkämmerer Soénius energisch entgegenreten. Die Verwaltung bemühe sich, sehr dezidiert den Ausschussmitgliedern Vorlagen vorzulegen, die auf realistische Angaben beruhen.

RM Herr Brust bemerkt, der Kern der Mitteilung sei doch, dass die Einsatztaktik geändert wurde. Statt einer Nutzlast von 8 Tonnen sind nun 11 Tonnen vorgesehen. Das war im damaligen Konzept nicht vorgesehen. Er hätte von der Verwaltung erwartet, bei Konzeptänderungen, den Ausschuss zu unterrichten. Er würde gerne in einer der nächsten Ausschusssitzungen darüber diskutieren, ob die Fahrzeuge mit immer mehr Material beladen werden müssen.

Nach Auffassung von RM Herr Dr. Fladerer müsste die Verwaltung mit der langjährigen Erfahrung wissen, wie zeitaufwändig derartige Abläufe, von der Beschlussfassung im Ausschuss bis zur tatsächlichen Vergabe und Ausführung, seien. Es müsste doch wenigstens im Mittel möglich sein, eine realitätsnahe Schätzung der Kosten abzugeben. Auch er könne sich nur an Projekte erinnern, bei denen die Kostenschätzungen niedriger waren als hinterher bei der Vergabe.

Herr Stadtkämmerer Soénius widerspricht dem. Es gäbe einige Bauvorhaben, bei denen man am Ende bei den Gesamtkosten unter der Kostenschätzung gelegen habe. Die Verwaltung sei verpflichtet, sich in allen Bereichen an das zur Verfügung stehende Datenmaterial zu halten.

Der Ausschussvorsitzende stellt klar, man sieht an den Wortmeldungen, wie das Thema die Ausschussmitglieder berührt. Die Äußerungen sollen auch nicht gegen den Kämmerer oder die Feuerwehr gerichtet sein. Trotzdem betrifft diese Problematik den Ausschuss im besonderen Maße, weil jeder die Notwendigkeit einer funktionierenden Feuerwehr vor Augen habe, aber auch die Grenzen der Finanzierbarkeit erkenne.

Herr Neuhoff erläutert zu den Anmerkungen von Herrn Brust, die 8 Tonnen Fahrgestelle waren durch feuerwehrtechnische Beladungen bis an den Rand des Möglichen ausgelastet. Trotzdem, wenn die Euro 4 – Vorschrift nicht gekommen wäre, hätte die Feuerwehr keine größeren Fahrgestelle gekauft. Es gibt kein neues einsatztaktisches Konzept, was hier stillschweigend mit verabschiedet werden soll.

Die Euro 4 – Regelung zwingt die Feuerwehr größere Fahrgestelle zu kaufen. Es ist keine Gewichtsreserve mehr vorhanden, um diese Technik zu installieren.

RM Herr Paul hält die mitgeteilte Kostenerhöhung ebenfalls für ärgerlich, erinnert sich aber auch an Ausschreibungsergebnissen, die weitaus günstiger waren, als die Kostenschätzungen der Verwaltung.

Es habe immer etwas damit zu tun, wie auf dem jeweiligen Markt der Wettbewerb sei.

SE Herr Stolle möchte wissen, ob die Möglichkeit bestehe, eine Neuausschreibung vorzunehmen, oder den zweit- bzw. drittgünstigsten Anbieter der damaligen Ausschreibung zu bitten, ein neues Angebot einzureichen.



Ein wesentliches Argument scheint die Euro 4 – Regelung zu sein, die im Zusammenhang mit der Umweltzone stehe. Gibt es hier nicht eine Ausnahmegenehmigung? Man sollte abwägen, ob soviel Mehrkosten produziert werden müssen, um diese relativ geringe Anzahl von Fahrzeugen auf diesen Standard zu bringen.

Herr Neuhoff antwortet, dass es keine Möglichkeit der Neuausschreibung sowie keine Ausnahmeregelung gäbe. Die Euro-4-Regelung ist unabhängig von der Einrichtung der Umweltzone in Köln zu sehen. Abgas – und Motorentechnik, die es ermöglicht, die Vorschriften der Euro-4-Norm zu erfüllen, ist heute bei Neufahrzeugen Standard. Fahrzeuge, die diese Norm nicht einhalten, können nicht mehr bestellt werden.

## **6 Mündliche Anfragen**

### **6.1 Jahresliefervertrag für Verbrauchsmaterialien beim Rettungsdienst**

RM Herr Paetzold erinnert an seine Anfrage in der Sitzung am 29.11.2007.

Die Verwaltung sagt eine Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

### **6.2 Zufahrten der Rettungsfahrzeuge zur Innenstadt während der Karnevalszeit**

SE Herr Dr. Albach möchte wissen, wie der Stand der Planungen bezüglich der Zusammenarbeit von Feuerwehr und sonstigen Hilfsträgern während der Karnevalszeit ist.

Herr Neuhoff berichtet, in Bezug auf den Rettungsdienst während der Karnevalstage kann auf eine langjährige Erfahrung zurückgegriffen werden. Die Feuerwehr arbeitet eng mit den Hilfsorganisationen, die den Sanitätsdienst stellen, zusammen. Das heißt, es stehen Zelte an Stellen, wo sie sich in den Vorjahren bewährt haben, und Fußtrupps zur Verfügung. Weiterhin kommen Rettungsfahrzeuge in enger Absprache mit den Hilfsorganisationen zum Einsatz. Darüber hinaus gibt es Übergabepunkte für Patienten an den Stellen, wo die Rettungsfahrzeuge keine gute Anfahrmöglichkeit haben. Es ist davon auszugehen, dass, wie in den Jahren zuvor, genug Sanitäts- und Rettungsdienste in der Innenstadt zur Verfügung stehen.

gez. Bacher  
(Ausschussvorsitzender)

gez. Fuchsberger-Meyer  
(Schriftführerin Ausschuss  
Umwelt, Gesundheit und Grün  
Teil Gesundheit)

## **B - Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün - Teil Umwelt und Grün**

### **13 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

#### **13.1 Störungen im N 12 "Am Hornpottweg", Beantwortung der Anfrage des SB Herrn Dr. Albach vom 13.09.2007 5162/2007/1**

SB Herr Dr. Albach bittet, die Situation der Landschaftswacht in diesem Gebiet darzustellen.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Stellungnahme zu.

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **13.2 Beantwortung der Anfrage des SE Herr Kühl und des RM Frau Dr. Müller aus der Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün vom 25.10.2007 (TOP 20.1) betr. Godorfer Hafen 0182/2008**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die als Tischvorlage umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **14 Anfragen gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **14.1 Baumkrankheiten in Köln Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion vom 23.10.2007 5090/2007**

RM Herr Brust fragt hinsichtlich der von der Miniermotte befallenen Kastanienblätter, weshalb diese nicht mehr, wie in den vergangenen Jahren, verbrannt werden.

Herr Eppenich erklärt, dass man diese Maßnahme, auch in der Vergangenheit, nicht konsequent verfolgt habe, da sowohl die Kosten zu hoch, als auch die Flächen zu groß seien, um dieses Problem tatsächlich zu minimieren.

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die mündlichen Äußerungen und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

**14.2 Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.01.2008  
Strunderbach**

Die Stellungnahme erfolgt zur nächsten Sitzung.

SB Herr Dr. Albach bittet die Verwaltung, Frage 1 und 3 zu tauschen, da sie in der Anfrage von der Logik her nicht richtig aufgebaut seien.

**15 Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**15.1 Erhalt des Pferdeschutzhofes in Köln-Weidenpesch  
Antrag der CDU-Fraktion vom 27.11.2007  
AN/1580/2007**

*Vor Eintritt in die Tagesordnung in die nächste Sitzung vertagt.*

**16 Beschlussvorlagen**

**16.1 10. Änderung des Landschaftsplans Köln (Naturschutzgebiet Dellbrücker Heide)  
4695/2007**

**Beschluss**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt,

1. gem. § 29 Abs. 1 in Verbindung mit § 27 des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (LG NW) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 21. Juli 2000 (GV.NRW.S.568), geändert durch Gesetz zur Änderung des Landschaftsgesetzes vom 5. Juli 2007, die 10. Änderung des Landschaftsplans Köln mit den Zielen der Anlage 1 einzuleiten,
2. den Einleitungsbeschluss gem. § 27 Abs. 1 S. 2 LG NW ortsüblich bekannt zu machen,
3. die frühzeitige Bürgerbeteiligung gem. § 27b LG NW in Form einer öffentlichen Darlegung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 27a Abs. 1 LG NW durchzuführen.

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün verzichtet auf eine erneute Vorlage, falls der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde, die Bezirksvertretung Mülheim sowie der Stadtentwicklungsausschuss ohne Einschränkungen zustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**16.2 Lieferung von Schüttgütern (Wegebaumaterialien)  
5202/2007**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün erkennt den Bedarf zur Beschaffung von Schüttgütern (Wegebaumaterialien) für das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen an und beauftragt die Verwaltung, ein Vergabeverfahren einzuleiten.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**16.3 Neuplanung des Anbaus zur Erweiterung der Geschäftsstelle des 1.FC Köln, Cluballee 1-3 in K-Sülz, Bezirk 3, Landschaftsschutzgebiet L 17 hier: Widerspruchsverfahren nach §69 Landschaftsgesetz NW (LG NW) 2781/2007/1**

Ausschussvorsitzender RM Herr Bacher verweist auf den Beschluss des Rates am 30.08.2007, wonach die Entscheidungszuständigkeit in derartigen Fällen auf den Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün übertragen worden sei. Er fragt, weshalb jetzt bei dieser veränderten Planung der Rat das Entscheidungsgremium sei.

Herr Dr. Drösemeier erläutert, der Beschluss des Rates, die Vorlage zur Erweiterung der Geschäftsstelle ruhen zu lassen, liege zeitlich vor der Beschlussfassung, den Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün als Beschlussgremium für Widersprüche zu bestätigen. Der Rat habe diese Vorlage nicht an den Umweltausschuss überwiesen, sondern habe die Beschlussfassung ruhen lassen, so dass die Verwaltung zu der Auffassung gekommen sei, der Rat sei in diesem Fall das Entscheidungsgremium.

Es entwickelt sich eine kontroverse Diskussion, im Verlauf derer der Ausschussvorsitzende nochmals betont, es handele sich hierbei um ein neues Verfahren und auf die Anmerkung des Leiters der Unteren Landschaftsbehörde, Herrn Moers, die Angelegenheit sei juristisch geprüft worden, erwidert, er sei der Meinung, dass diese juristische Prüfung nicht richtig sei. Außerdem merkt er an, die textlichen Erläuterungen der Planung seien zwar eindeutig, die beigefügten Pläne böten jedoch keinerlei Aufschluss. Die SPD-Fraktion werde aber der Vorlage zustimmen.

RM Frau Dr. Müller kritisiert, dass zur Sitzung das neue Modell nicht vorgestellt werde. Die Vorlage sei jedoch empfehlenswerter als die erste, da dieser Entwurf wesentlich besser in das Landschaftsbild passe. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde daher der Vorlage trotz Bedenken auch zustimmen.

RM Frau Gärtner signalisiert für die CDU-Fraktion ebenfalls Zustimmung zur geänderten Beschlussvorlage der Verwaltung.

SB Herr Dr. Albach spricht namens der FDP-Fraktion von keinem guten Ergebnis. Er kritisiert, dass niemand von der Geschäftsführung des FC Köln oder von den Architekten anwesend sei, um die Planungen vorzustellen. Die FDP-Fraktion werde daher der Erweiterung nicht zustimmen und habe die gleiche Haltung wie der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde.

## **Beschluss**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln hält den Widerspruch des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde für unberechtigt und stimmt einer Befreiung gem. §69 (1) LG NW zu.

## **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimme der FDP-Fraktion.

- 16.4 Baugrunduntersuchungen zur Umsetzung der Hochwasserschutzanlagen PFA 10, Worringer Bruch in Köln- Worringen, Bez. 6 hier: Widerspruchsverfahren nach §69 Landschaftsgesetz NW (LG NW) 5363/2007/1**

## **Beschluss**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün hält den Widerspruch des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde für unberechtigt und stimmt einer Befreiung gem. §69 (1) LG NW zu.

## **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **17 Mitberatung von Planungsvorlagen**

- 17.1 Zukunftsinitiative StadtRegion Köln-Rhein-Erft: Gemeinsame Beschlussvorlage der Städte Frechen, Hürth, Köln und Pulheim sowie des Rhein-Erft-Kreises für die zeitgleiche Beratung in den politischen Gremien über die Ergebnisse (Ziele und Maßnahmen) der "Interkommunalen Integrierten Raumanalyse" (IIRA) 3921/2007**

Frau Lippke und Herr Scheu vom Stadtplanungsamt stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation die Planungen zur IIRA – Interkommunalen Integrierten Raumanalyse vor.

Sie erläutern einzelne Aspekte der siedlungsgeografischen bzw. ökologischen Handlungsebenen der Raumanalyse, weisen auf Planungsempfehlungen hin und gehen auch auf noch zu lösende Konflikte, z. B. in Widdersdorf oder am Worringer Bruch, ein.

Ein Ziel der Raumanalyse sei, das Ganze in die Öffentlichkeit zu tragen und Arbeitskreise, unter anderem evtl. zu den Bereichen Artenschutz und Freiraumnutzung, zu bilden.

Anschließend bedankt sich der Ausschussvorsitzende RM Herr Bacher für den informativen und anschaulichen Vortrag und bittet, die Folien für die Niederschrift zur Verfügung zu stellen (Anlage 4).

RM Frau Dr. Müller lobt die Beschlussvorlage als eine der besten, die der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün bisher zur Behandlung erhalten habe. Sie hebt positiv hervor, dass Konflikte offen angesprochen werden und nennt als weitere wichtige Konfliktpunkte den Golfplatz in Widdersdorf und die Freifläche in Marsdorf, über die im Zusammenhang mit der Großmarktverlagerung diskutiert werde. Dies wiederum sei ein klassisches Beispiel dafür, wie Kommunikation, in dem Fall mit einer Umlandgemeinde, nicht ablaufen sollte.

Sie fragt, wann mit einem Beschluss gerechnet werden könne und wie verbindlich dieser sei.

Herr Scheu informiert darüber, dass die in der Beschlussvorlage aufgeführten Planungsempfehlungen grobe Leitlinien seien, die dann in den Arbeitskreisen weiter ausgearbeitet werden sollen. Diese Arbeitskreise sollen sich auf einer Fachtagung im Juni initiieren und auf eine breitere Basis gestellt werden.

Frau Lippke ergänzt, man hoffe, dass sich auch Institutionen, Bürgerinnen und Bürger den Arbeitskreisen anschließen und einbringen.

Die Frage von SE Herrn Bilke, ob Flugrouten in die Planung mit eingearbeitet werden, verneint Herr Scheu. Dies sei im Untersuchungsgebiet nicht so ein großes Problem wie im Rechtsrheinischen. Man habe sich hier eher auf den Gewerbe-, Straßen- und Schienenverkehrslärm konzentriert.

SB Herrn Dr. Albach interessiert, wo und wie das Interregionale eine Rolle spiele und inwieweit jetzt schon die Regionale 2010 in die Planungen mit eingeflochten sei.

Herr Scheu erläutert, dass man die Grünzüge aus dem Projekt RegioGrün nachrichtlich dargestellt und sich verwaltungsintern abgestimmt habe, so dass die Planungsaussagen übereinander liegen. Auch in anderen Bereichen (Gewerbe, Wohnen) laufe ein guter, verwaltungsinterner Abstimmungsprozess.

Über die Stadtgrenzen hinaus gehe z. B. der Biotopverbund. Im siedlungsgeographischen Teil gebe es Überlegungen, ein regionales Einzelhandelskonzept aufzustellen, wobei die Abstimmungen sehr hilfreich gewesen seien.

Ausschussvorsitzender RM Herr Bacher stellt abschließend den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

## **Beschluss**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Inhalte und Ergebnisse (Ziele und Maßnahmen) der "Interkommunalen Integrierten Raumanalyse" (IIRA) zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung,

1. die Inhalte und Ergebnisse der Fachöffentlichkeit sowie den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung vorzustellen. Über das Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung ist der Ausschuss zu informieren;
2. in Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten Frechen, Hürth, Pulheim, zukünftig auch Wesseling und Brühl und ggf. weiteren Partnern, sowie dem Rhein-Erft-Kreis die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen auf Grundlage und in Detaillierung des siedlungsräumlichen Strukturmodells der "dezentralen Konzentration" regional abgestimmt umzusetzen. Hierbei ist die bewährte Arbeitsform in interkommunalen Arbeitskreisen

beizubehalten. Im Hinblick auf die erforderliche fachliche Vertiefung sind thematische Arbeitskreise insbesondere zu den fachspezifischen Themen

- Demografische Entwicklung
- (Wohn-)Siedlungsentwicklung
- Verkehrsentwicklung
- Wirtschaftsstruktur und Gewerbeentwicklung
- Versorgung/Regionales Einzelhandelskonzept
- Schutz der Kulturgüter
- Freiraumentwicklung (Biotopvernetzung, Klimaschutz, Freizeit und Erholung)
- Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, Gesundheitsschutz

einzurichten. Hierbei ist organisatorisch sicherzustellen, dass die Umsetzung der thematischen Maßnahmen und Ziele im Rahmen der abgestimmten Gesamtentwicklung erfolgt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **17.2 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes Arbeitstitel: Thurner Kamp in Köln-Dellbrück 3275/2007**

RM Herr Dr. Paul konstatiert, dass es sich um ein ökologisch sensibles Projekt handle; eine Freifläche, die innerorts gelegen sei. Zudem falle auf, dass keine Vorschläge für einen Ausgleich vorgesehen seien.

Die CDU-Fraktion sei der Auffassung, dass zunächst vorhandene Wohnbauflächen erschlossen werden sollten, bevor man sich derart sensiblen Flächen zuwende. Sie trage die Vorlage daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit.

RM Frau Dr. Müller schließt sich namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ihrem Vorredner uneingeschränkt an. Auch sie könne eine derartige Beschlussempfehlung nicht an den Stadtentwicklungsausschuss weitergeben.

RM Herr Bacher weist darauf hin, dass gleich mehrere Belange gegen das Vorhaben sprächen. Zum einen sei die Kaltluftschneise zugesetzt, die Kaltluft aus dem Bergischen Land in die Stadt leite. Daneben seien aber auch Belange des Bodens und des schönen Landschaftsbildes betroffen.

SB Herr Dr. Albach spricht sich ebenfalls gegen die Verwaltungsvorlage aus. Dieses kleinräumige Vorhaben sei mit den bereits ausführlich im Ausschuss diskutierten Vorlagen, die die Strunde, den Thielenbruch und den Mutzbach betreffen, überhaupt nicht zu vereinbaren.

Nach einer weiteren ausführlichen Diskussion, in der die Verwaltung den Wohnungsgesamtplan sowie die Abwanderungsrate ins Umland zur Sprache bringt, was jedoch die Ausschussmitglieder nicht umstimmt, stellt der Ausschussvorsitzende die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) einen Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Mielenforster Straße zwischen An der Ölmühle und Hauswiesenweg, Thurner Kamp bis ca. Haus Nr. 38 und einer bogenförmigen Linie zwischen Thurner Kamp und Mielenforster Straße mit einer Breite von ca. 60 m und 80 m (s. Anlage 1) —Arbeitstitel: Thurner Kamp in Köln-Dellbrück— aufzustellen mit dem Ziel, qualitativ hochwertigen Wohnungsbau für Einfamilienhaus- und Geschosswohnungsbau mit besonderen Wohnformen und Mehrgenerationenwohnen festzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig abgelehnt.

**17.3 Beschluss über die Einleitung betreffend die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7242/02 und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung**  
**Arbeitstitel: Airport Business Park in Köln-Porz-Gremberghoven**  
**4699/2007**

**Beschluss**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, das Verfahren zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7242/02 gemäß § 2 Abs. 1 i. V. m. § 1 Abs. 8 Baugesetzbuch (BauGB) für das Gebiet 40 m südlich der Bundesautobahn A 4 Köln-Olpe, gelegen zwischen der Bahntrasse Köln-Troisdorf und dem Josef-Linden-Weg –Arbeitstitel: 2. Änderung Airport Business Park– einzuleiten;
2. nimmt das städtebauliche Planungskonzept zur Kenntnis und beschließt die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB nach Modell 1 (Aushang)

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**18 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**

Keine.

**19 Mitteilungen**

**19.1 Naturdenkmale Blut-Buchen im Botanischen Garten**  
**4510/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.



**19.2 Vervollständigung des Inneren Grüngürtels am südlichen Innenstadtrand  
hier: "Grüntangente Süd" in Köln-Bayenthal  
4898/2007**

RM Herr Dr. Paul betont, wie bereits in der Sitzung des Ausschusses am 13.09.2007, dass mit den Beschlüssen hinsichtlich der Grüntangente Süd nicht richtig umgegangen worden sei. Hierüber seien sich die Mitglieder des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün einig. An dieser Haltung ändere auch die neue Mitteilung der Verwaltung nichts. Durch das Auslaufen der Veränderungssperre sei dem politischen Willen entgegengewirkt worden, da mittlerweile Rechtspositionen entstanden seien, die nicht einfach ignoriert werden können.

Daher bitte er die Verwaltung eindringlich, die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern fortzusetzen und im Sinne der Ausschussbeschlüsse zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Die Absicht der Verwaltung zum Erwerb von Grundstücken unterstütze die CDU-Fraktion und bitte zur übernächsten Sitzung um eine Mitteilung über den aktuellen Sachstand.

Ausschussvorsitzender RM Herr Bacher schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Paul an und bittet die Verwaltung, den Unmut des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün den Mitgliedern des Stadtentwicklungsausschusses zukommen zu lassen und diese zu bitten, nicht noch weiteren Schaden an der geplanten Grüntangente Süd zuzulassen.

RM Frau Dr. Müller merkt an, dass dieses Thema auch im Zusammenhang mit dem "Masterplan Innenstadt" diskutiert werde und bekräftigt, dies nicht allein dem Stadtentwicklungsausschuss zu überlassen. Sie appelliert an die Ausschussmitglieder, speziell der Freiflächenplanung im innenstadtnahen Gebiet, wozu die Grüntangente Süd gehöre, Aufmerksamkeit zu schenken und in Richtung Architekturbüro zu den Vorstellungen des Ausschusses ein Feedback zu geben.

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**19.3 Pflege und Entwicklungskonzept Strunderbach (LB 9.01, LB 9.02 und 9.03)  
5316/2007**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**19.4 Umweltzone im Hinblick auf ausländische Gäste  
5295/2007**

RM Herr Bacher ist mit der Mitteilung nicht zufrieden. Wenn man in ein anderes europäisches Land fahre, stünden z. B. an den Grenzen Schilder, die auf benötigte Vignetten oder andere Regelungen hinwiesen. Dies seien klare Informationen, die dazu beitrügen, sich richtig zu verhalten. Wenn man jedoch nach Köln komme, gebe es keine Hinweise, wo die Umweltplaketten zu erwerben seien. Ihm sei klar, dass die Stadt Köln, die im Übrigen nicht Verursacher dieser Maßnahme sei, sich bemüht habe, alle organisatorisch notwendigen Dinge zu veranlassen. Trotzdem bleibe dieser Punkt problematisch.

RM Herr Dr. Fladerer weist auf das Problem von ausländischen Kfz mit anderen Schlüsselnummern hin und fragt, wie diese bei der Zuteilung von Umweltplaketten behandelt werden. Sei sichergestellt, dass ausländische Zulassungsbescheinigungen übersetzt werden können, um eine entsprechende Plakettenzuordnung zu veranlassen?

Herr Dr. Drösemeier antwortet, dies sei relativ einfach möglich, weil man die Kfz-Papiere der ausländischen Fahrerin / des ausländischen Fahrers abgleichen könne mit Herstellerinformationen, die den zuständigen Stellen vorlägen. Aufgrund dieses Abgleiches könne eine entsprechende Plakette abgegeben bzw. nicht abgegeben werden. Dies sei ebenfalls an den drei genannten Tankstellen möglich, jedoch nicht an anderen, da diese nicht zertifiziert seien.

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün nimmt dies und die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

## **19.5 Verlängerung der Laufzeit der Nachtflugregelung am Flughafen Köln/Bonn 0115/2008**

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün bittet, die als Tischvorlage umgedruckte Mitteilung der Verwaltung auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung zu nehmen.

## **20 Mündliche Anfragen**

### **20.1 Sachstand Shell-Pipeline Anfrage des RM Herrn Bacher vom 22.01.2008**

RM Herr Bacher fragt, ob es einen neuen Sachstand hinsichtlich der Shell-Pipeline gebe und wenn ja, wann die politischen Gremien damit befasst werden.

Herr Moers führt aus, dass das Raumordnungsverfahren für die Pipeline eingeleitet worden sei und die gemeindlichen Stellungnahmen bis 22.02.2008 abgegeben werden müssten. Die neuen Planungen könne er nur grob skizzieren. In der Vorzugstrasse gebe es keine Veränderung. Hinsichtlich der Varianten sei festgestellt worden, dass der Vorschlag der Umweltverwaltung, der zwei Rheindeichquerungen und das Anschneiden des gesamten Retentionsraumes in Langel verhindert hätte, nicht geprüft worden sei. Dieser Vorschlag beinhalte, im Rheinvorlandbereich in Höhe des Rheinknies das NSG zu benutzen und den Rhein, aber nicht den Rheindeich, zu queren.

RM Herrn Bacher interessiert, inwieweit die Politik die Möglichkeit habe, die gemeindliche Stellungnahme zu beeinflussen.

Herr Moers erläutert, dass die Umweltverwaltung sich seitens der Sonderordnungsbehörden an dieser gemeindlichen Stellungnahme beteilige. Das müsse jedoch auch als Stellungnahme der Sonderordnungsbehörde erkennbar sein. Die gemeindliche Stellungnahme unterliege letztlich der Zustimmung des Rates, sei aber im Prinzip ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Federführend sei das Bauverwaltungsamt.

**20.2 Retentionsraum in Köln-Porz-Langel  
Anfrage des RM Herrn Dr. Paul vom 22.01.2008**

RM Herr Dr. Paul fragt nach dem Sachstand hinsichtlich der Verwirklichung des Retentionsraumes Langel. Man habe gehört, dass es Probleme mit dem Zeitplan gebe und möchte wissen, wo die Schwierigkeiten liegen.

**20.3 Privatisierung der Sarg- und Urnenrägerdienste  
Erinnerung des SE Herrn Kühl an seine Anfrage vom 25.10.2007**

SE Herr Kühl erinnert an seine Anfrage vom 25.10.2007, die die Privatisierung der Sarg- und Urnenrägerdienste betraf.

Herr Eppenich sagt eine Überprüfung zu.

**20.4 Abwasserkonzept;  
Pläne zur Nutzung der energetischen Ausbeute und Einspeisung in das Gasnetz  
Anfrage des SE Herrn Donath vom 22.01.2008**

SE Herr Donath spricht das Abwasserkonzept und dort die Modernisierung der Klärwerke und Erneuerung der Blockheizkraftwerke an. Er fragt, welche Pläne es gebe, die energetische Ausbeute zu nutzen und in das Gasnetz einzuspeisen. Er weist auf die besonderen Förderungsmöglichkeiten des Energieeinspeisegesetzes (EEG) und die mit der Erhöhung des Klärgases verbundene Reduzierung des Klärschlammes hin und bittet um eine Darstellung der Planungen.

**20.5 Rheindamm  
Anfrage des SE Herrn Henk vom 22.01.2008**

SE Herr Henk bemerkt, dass der Rheindamm, der von Zündorf nach Langel führt, im vergangenen Jahr nicht gemäht worden sei und sich dadurch Ungeziefer habe ausbreiten können. Dies diene wahrscheinlich nicht der Standfestigkeit des Dammes. Er fragt, ob hier ein Auftrag vergeben wurde, der bisher noch nicht ausgeführt worden sei oder ob die Verwaltung dies schlichtweg vergessen habe.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Stellungnahme zu.

**20.6 Schienenverkehrslärm (KVB) am Chlodwigplatz  
Erinnerung des SE Herrn Bilke an seine Anfrage vom 16.08.2007**

SE Herr Bilke erinnert an seine Anfrage vom 16.08.2007, die den Schienenverkehrslärm der am Chlodwigplatz zum Thema hatte. Ihn interessiere, ob das Problem inzwischen gelöst sei oder ob es noch Handlungsbedarf gebe.

**20.7 Heizpilze  
Erinnerung des RM Herrn Brust an seine Anfrage vom 29.11.2007**

RM Herr Brust erinnert an seine Anfrage vom 29.11.2007 zum Thema "Heizpilze". Diese sei bisher noch nicht beantwortet worden.

Herr Liebmann informiert darüber, dass in Kürze eine Gesamtstellungnahme in der Bezirksvertretung Innenstadt erfolge. Man könne eine Erinnerung an die zuständige Fachverwaltung weiterleiten, so dass eine Stellungnahme auch im Ausschuss abgegeben wird.

**20.8 Umsetzung des Beschlusses der BV Porz hinsichtlich der Hybridpappeln am rechten Rheinufer  
Anfrage des RM Frau Dr. Müller vom 22.01.2008**

RM Frau Dr. Müller ruft den Sturm "Kyrill" in Erinnerung, der Anfang letzten Jahres schwere Schäden, insbesondere in den Wäldern, hinterlassen habe. Sie gehe davon aus, dass die meisten dieser Schäden beseitigt seien.

Im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht sei jedoch in der Bevölkerung eine enorme Aufmerksamkeit auf die Hybridpappeln am linken und rechten Rheinufer gerichtet worden. Sie fragt nach, ob sichergestellt sei, dass der Beschluss der BV Porz, der in einem guten und konsensfähigen Prozess erfolgte, umgesetzt werde. Falls dies nicht möglich sei, sollten die Gründe den Menschen vor Ort und auch dem Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün zeitnah mitgeteilt werden. Das Gleiche gelte auch für das Pflegekonzept am linken Rheinufer in Rodenkirchen.

Her Eppenich sichert zu, dass man sich selbstverständlich an die Beschlüsse zu den beiden Rheinufern halte. Alle Schritte werden auch vorher der jeweiligen BV bekanntgegeben.

RM Herr Grau bestätigt, im Pflegebereich Groov herrsche trotz des geplanten schwerwiegenden Eingriffes in die vorhandene Struktur ein gutes Miteinander von Bevölkerung und Verwaltung. Er hebt hervor, von allen Seiten werde sehr kritisch darauf geachtet, dass dies auch in Zukunft eingehalten werde. Er lobt die Verwaltung für ihr Vorgehen, das ein Musterbeispiel dafür sei, wie man Konflikte vor Ort lösen könne.

gez. Bacher  
(Ausschussvorsitzender)

gez. Bültge  
(Schriftführerin Ausschuss  
Umwelt, Gesundheit und Grün  
Teil Umwelt und Grün)